

Information und Kommunikation im Quartier		Kom
<b>Information und Kommunikation</b>		 <p>Quelle: Schrage-Aden, Besichtigung der Wärmeversorgung des Oskar-Helene Heim mit Planer Viernickel</p>
<b>Verbundene Maßnahmen</b>	Sanierungsmanagement	
<b>Priorität</b>	hoch	
<b>Haupt - Akteure</b>	KliQ-Projekt, WEGs, Mieterverein, Sportvereine, Schulen u.a.	
<b>Weitere Akteure</b>	Lokal- Presse, Aktionskreis Energie e. V.	
<b>Umsetzungszeitraum</b>	kurz bis langfristig	
<p>Kommunikation ist oft der Schlüssel zum Erfolg. Die Voraussetzungen sind in diesem Quartier besonders gut. Der Verein Papageiensiedlung e.V. hat in den letzten Jahren ein großes digitales Netzwerk aufgebaut, betrieb viele Jahre die Bruno Taut-Galerie, in der viele Veranstaltungen auch rund um die Gebäudesanierung stattfanden und hat seit Jahren eine enge Verbindung zum Aktionskreis Energie e. V., der in der Nähe sein Büro hat und Seminare zu allen Fragen der Gebäudesanierung anbietet, die vom Verein mit genutzt werden.</p> <p>Der Verein hat das Projekt „klimafreundliches Quartier“ (kliQ) angestoßen, in dessen Rahmen in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf als Kommune das energetische Quartierskonzept auf Basis des Förderprogramms 432 der KfW „Energetische Stadtsanierung“ beantragt und nach Bewilligung vergeben wurde.</p> <p>Nach der Bewilligung hat sich das Projekt in Hinblick auf die Anzahl von aktiven Bewohner:innen und Interessierten durch die Erweiterung des Quartiers auf benachbarte Kieze oder Siedlungen noch stärker ausgeweitet. Daher wird zukünftig vom kliQ-Projekt oder dem kliQ-Team gesprochen.</p> <p>Neben Fokusgruppen zu Themen wie Energie, Mobilität, Gärten und Grünflächen, Gesund leben und Bildung sind Information und Kommunikation sowie Netzwerken Kernelemente des kliQ-Projekts. Dazu kommen zunehmend Beraten und Begleiten im Vorfeld und während der Umsetzung von konkreten Vorhaben.</p> <p>Die Entwicklung des energetischen Quartierskonzepts hat das KliQ-Projekt mit seinem Kernteam eng durch monatliche Jour-fixe mit den Konzepterstellern und zusätzlicher Kommunikation auf kurzem Weg (Telefon, E-Mail), Präsenztreffen oder Videokonferenzen bei Bedarf eng begleitet. Zudem wurden vom kliQ-Team viele Akteure wie die Kirchengemeinde oder Vereine angesprochen und an Sitzungen teilgenommen (z. B. Wohnungsbaugesellschaft Vonovia oder Energieversorger Vattenfall). Es gab auf Seiten des kliQ-Projekts viele weitere Aktivitäten, meist im Bereich der Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• monatliche digitale „Dorfakademien“ zu Themen des Klimaschutz (Impuls-Vortrag, Diskussion)</li> <li>• bislang 3 zweitägige Workshops: Auftakt, Themen-Workshop mit Besichtigungs-Touren, Ergebnisse Bestandsaufnahme und Potenzialanalyse</li> <li>• eine Ausgabe der kliQ-Zeitung</li> </ul>		

## Information und Kommunikation

- Beteiligungen an anderen Veranstaltungen rund um klimafreundliche Quartierskonzepte
- Beratungen von Bewohner:innen bzw. Hauseigentümer:innen bei Anfragen und Einsammeln bzw. Recherchieren von Umsetzungsbeispielen
- Thermografie-Rundgang
- Prospekte und Flyer zu verschiedenen Themen, die mit Klimafreundlichkeit zu tun haben
- Vorträge und Pflegen von Kontakten in der Hufeisensiedlung Britz und in der Siedlung Freie Scholle

Diese zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten sind ausgesprochen wertvoll, um konkrete Vorhaben für die Umsetzung von energie- und CO<sub>2</sub>-sparenden Maßnahmen zu initiieren. Die Bewohner:innen und Hauseigentümer:innen haben Ansprechpartner, die die Siedlung sehr gut kennen, auf Beispiele verweisen und Kontakte herstellen können.

Durch Workshops, Besichtigungen zu Best-Praxis-Beispielen und anderen Treffen hat sich ein starkes Wir-Gefühl herausgebildet, das auch bei der Umsetzung des Quartierskonzeptes wirken soll.

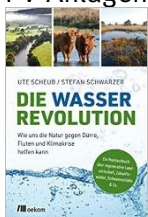
Das ist die Basis für die zentrale Maßnahme Information und Kommunikation.

Daneben ist die Netzwerkbildung elementar:

In Teilbereichen des Quartiers haben sich zusätzliche Initiativen gebildet. So hat die Eigentümergemeinschaft der Waldsiedlung Krumme Lanke eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und Arbeitsgruppen gebildet. Daneben wurden in der Poßweg-Siedlung und im Deisterpfad Gruppen gebildet. Im Eschershauser Weg haben Wohnungseigentümerinnen einer WEG neue Pläne für Klimaschutz und Gestaltung ihrer Umgebung entwickelt.

Zu anderen WEGs und Hausgemeinschaften wurden enge Verbindungen hergestellt. Durch das entstandene Netzwerk ist gewährleistet, dass Informationen schnell fließen können. Der Kontakt zwischen den Eigentümern von Häusern und Wohnungen und den Mietern großer Wohnungsunternehmen kann noch verbessert werden. Es gibt aber eine Ortsgruppe des Mietervereins, zu der es aktive Beziehungen gibt und die begonnen hat, Infos zum Thema Energie und Klima für Mieter:innen zu erstellen und weiterzugeben. Diese Kontakte sind aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Mit der Peter -Lenne-Schule gibt es bereits eine enge Kooperation. Die Schule bietet Anschauungsobjekte für die sinnvolle Nutzung von Regenwasser, Grauwasser, Solarthermie und PV-Anlagen sowie ökologisches Gärtnern.



Beispiel: Für den 6.6.2023 ist eine Buchvorstellung und Veranstaltung rund um das Thema Wasser geplant. Das Buch erscheint kurz davor am 3.6.2023.

Die Schule lädt die Aktiven im Quartier regelmäßig zu Ausstellungen und Austausch ein.

Geplant ist u.a. das Anlegen von bienenfreundlichen Blühstreifen.

Es ist vorgesehen, die Verbindung zwischen dem Steuerungskreis des Sanierungsmanagements und den Energieteams in den Schulen im Quartier auszubauen. Dieses ist Teil des Auftrages des Büro UfU.

Schulen sollten als Zentren für Kiezentwicklung genutzt werden. Die Grundschule ist der einzige Ort, an dem sich alle Kinder und damit die Eltern eines Kiezes treffen. Sie können so gemeinsam mit den Horten, Sportvereinen und anderen Einrichtungen zum Ankerpunkt für den Austausch werden, nicht nur über pädagogische Fragen, sondern auch Fragen der Umfeldentwicklung, in denen die Kinder aufwachsen. Hier will das Quartier eine Öffnung fördern.

Die Sportvereine im Quartier sind mit über 10.000 Mitgliedern wichtige Multiplikatoren. Die Kontakte sollen gezielt ausgebaut werden. Auf dem bezirkseigenen Sportfeld mit hoher

## Information und Kommunikation

Besucherschulung könnte eine Infotafel über die Ziele, aber auch darin enthaltene Ansätze und Maßnahmen des energetischen Quartierskonzeptes aufgeklärt werden. Dies ist neben den Vereinen mit dem Sportamt des Bezirks abzustimmen.

Zukünftig sind folgende Maßnahmen zur Weiterführung der Information und Kommunikation. Geplant:

- Eine regelmäßige, viertel- oder halbjährlich pro Jahr erscheinende Zeitschrift
- WEB – Seite: Aufbau und Pflege (im Aufbau befindlich)
- Nutzung des wöchentlichen, donnerstags stattfindenden Marktes an der Ladenstraße / U-Bhf Onkel-Toms-Hütte
- 1-2 monatliche Dorfakademien zu ausgewählten Themen
- Mindestens ein jährlicher, 2-tägiger Workshop, der den Fortschritt dokumentiert
- Vorstellung von gelungenen Sanierungen und Erstellung einer Datenbank mit diesen Beispielen. Es liegen Erfahrungsberichte vor und es kommen zügig neue hinzu. Besonders wichtig sind dabei Sanierungen, die durch ArchitektInnen durchgeführt wurden, die selber in der Siedlung wohnen und ihre Erfahrungen bereitwillig weitergeben.
- Interviews mit Akteuren im Quartier. Es sollen schrittweise Interviews erstellt werden, die nicht nur die technischen Daten vermitteln, sondern auch die Menschen dahinter und ihre Motive und Ziele.
- Kontakte zu öffentlichen Akteuren wie Bezirksamt, Land Berlin, (Senatsverwaltungen), Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Berliner Bäderbetriebe (BBB)
- Kontakte zu institutionellen Akteuren im Quartier wie Vonovia, Sportvereine, Kirchengemeinde EMA, Krankenhaus Waldfriede, Vattenfall u.a.

### Sanierungsmanagement

Die vielfältigen Aktivitäten, die bisher vom Verein Papageiensiedlung e.V. getragen werden, sollen vom Sanierungsmanagement intensiv unterstützt werden.

Die Planung und Organisation von Veranstaltungen, Kommunikation und Netzworlbildung mit den Akteuren wie Bezirk, Senat, andere Vereine, Energieberater:innen, Innungen o.a. sollen zukünftig schwerpunktmäßig beim Sanierungsmanagement liegen.

Es wird davon ausgegangen, dass zunehmend Anfragen rund um das Thema energetischer Modernisierungen (Möglichkeiten, Kosten, Umsetzung u.a.) aus dem Kreis der Bewohner- und Eigentümer:innen an den Verein gerichtet werden. Da die Vereinsmitglieder Anfragen bislang ehrenamtlich in ihrer Freizeit beantworten und nicht selten auch Termine vor Ort wahrnehmen, ist strukturierte Unterstützung hilfreich und notwendig.

Zudem sollte das Sanierungsmanagement selbst auch für fachliche Fragen zur Verfügung stehen und / oder kompetente Beratung vermitteln können.

Zur Aufgabe des Sanierungsmanagements gehört u.a. auch die Recherche und die Organisation von Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. Förderprogramme).

s. auch eigenes Maßnahmenblatt Sanierungsmanagement.

Weitere Infos / Kontakt: <https://kliq-berlin.de/>

<b>Hinweise</b>	entfällt
<b>Bilanzgrenzen</b>	
<b>Jährliche Endenergie-</b>	Die Maßnahme ist nicht einzeln zu bewerten. Vielmehr unterstützt sie vielfältige Maßnahmen wie energetische Gebäudemodernisierung von EFH/RH/MFH, Erschließung PV-Potenzial, NWG/Vereine etc.

## Information und Kommunikation

<b>Kosten und Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachkosten für Veranstaltungen: ca. 2.000 € pro Jahr für Moderation, Referent:innen, ggf. Raummiete</li> <li>• Sachkosten: Web-Präsenz: 1.500 -2.000 €/a</li> </ul>
<b>Mögl. Förderprogramm(e) / Förderprogrammträger / Förderhöhe / Hinweise:</b>	<p><b>Förderung Bund (ZUG)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KfW 432: Sanierungsmanagement: 75 % der Kosten für ein Sanierungsmanagement</li> </ul> <p><b>Förderung Land Berlin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BEK: Einzelantrag zur Übernahme des nicht über den Bund geförderten Anteil und ggf. Zusatzkosten (Sachkosten)</li> </ul> <p><b>Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:</b> ggf. Übernahme nicht-geförderter Anteil und/oder ausgewählter Aktionen (z.B. Thermografien)</p>
<p><b>Stärken / Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Motivationsimpuls in das Quartier</li> <li>• Hoher Multiplikationseffekt von Beispielen und durch Kontakte im geschaffenen Netzwerk</li> </ul>	
<p><b>Herausforderungen / Hemmnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitliche Beschränkungen der ehrenamtlichen Akteur:innen</li> <li>• Kosten für Miete für Vereinsräume, Veranstaltungen, Web- oder Druckerzeugnisse,</li> </ul>	
<p><b>Handlungsempfehlungen/ -schritte (Prioritätensetzung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antrag Sanierungsmanagement im Rahmen des Programms 432 (Energetische Stadtsanierung)</li> <li>• Kommunikationskonzept zunächst für die nächsten 2 Jahre</li> <li>• Anträge für Fördergelder für Konzepte und Machbarkeitsstudien.</li> <li>• Zuordnung von Verantwortlichkeiten von Themen für Anfragen (bereits geschehen)</li> <li>• Zuordnung von Verantwortlichkeiten für die Organisation von Veranstaltungen</li> <li>• Aktionsplan für Veranstaltungen / Begehungen / Thermografien etc.</li> </ul>	